

Zeitschrift: Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen
Herausgeber: Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel
Band: 14 (1987)
Heft: 4

Vorwort: Editorial
Autor: Gschwind-Botteron, Kurt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die kette

**Schweizerisches
Magazin für
Drogenfragen**

Die kette erscheint viermal jährlich.

Herausgeber:

Die KETTE, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel

Redaktion:

Kurt Gschwind-Botteron

Redaktionsteam:

Christa Binkert-Zerkiebel, Käthi Bieri, Benno Gassmann, Peter Hagemann, Hansjürg Rohner, René Steiner, Lothar Schmid

Graphik, Layout:

Oliver Vischer

Satz: Studio 12 Basel

Druck: Rumzeis-Druck, Basel

Preis pro Nummer: Fr. 6.25
Jahresabonnement: Fr. 25.—
Gönner
abonnement: Fr. 50.—

Postcheckkonto: die kette,
PC 40 - 5370-4 Basel

Adresse: die kette,
Nauenstr. 5, 4052 Basel,
Tel. 061 / 22 71 00

Spielsucht

Der Autor des Spielsucht-Artikels heisst Toni Amstad. Sein Name ist irrtümlicherweise nicht genannt worden.

**Zwischen Besinnung und
Gesinnung**

Liebe Leserinnen und Leser
Wenn Sie diese Ausgabe der kette in Ihren Händen halten, ist die vorweihnachtliche Zeit vorüber. Es ist die Zeit der hohen Festtage. Und vielleicht sind auch sie schon vorbei. Vorbei diese Zeit der Besinnung auch...

* * *

„Weihnachten zwischen Besinnung und Gesinnung“. Zu diesem Thema hat der Schriftsteller Fritz H. Dinkelmann für die kette zwei Geschichten geschrieben. Diese Geschichten handeln von Randgruppen. Nicht von Randgruppen, wie wir sie üblicherweise verstehen, nämlich von Süchtigen, Konsumenten von illegalen und legalen Drogen. Die Handelnden sind hier Men-

Ist AIDS doch heilbar?

3

Europa:

Jugendliche am Rand

6

Kurswechsel in der Drogenpolitik

11

Z.B. Spritzenabgabe

12

Weihnacht:

Zwischen Besinnung und Gesinnung

14

Prophylaxe:

Gesamtes Umfeld soll erfasst werden

18

Eltern plagen Schuldgefühle

19

Der Sucht-Test

20

Diskussion: Die Basler Gasse

25

Methadon:

Aus dem Bundesgericht

27

schon, die anderen Minderheiten angehören: Soldaten, Polizisten, sogenannte Autonome. Die Soldaten sind Vertriebene, Getriebene. Wie Josef und Maria. – Eine Soldatengeschichte als Besinnungsstück? Krieg als Alltagsrealität auch in dieser Zeit des Friedens, am Friedensfest, an diesem Fest der Befriedung...

* * *

Das vergangene Jahr hat der kette grosse Veränderungen gebracht. Auffälligstes Merkmal: die kette ist gewachsen, hat ihre Seitenzahl verdoppelt. Aber auch inhaltlich ist vieles gewachsen. Das Redaktionsteam hat ein neues Konzept erarbeitet und hält sich bereits an eine straffere und „professionellere“ Linie. Thematisch galt unsere besondere Aufmerksamkeit in diesem Jahr dem Ersatzstoff Methadon und der Viruskrankheit AIDS.

Für die nahe Zukunft liegen viele (neue) Themen in der Luft: Projekte ohne Abstinenz-Anspruch, Prophylaxe/Prävention, alternative Ansätze bei der Behandlung von Süchtigen vom Handauflegen bis zur Akupunktur...., Drogenpolitik...

Dass die kette gewachsen ist, verleiht ihr auch mehr Gewicht. Die Verdoppelung der Seitenzahl ist mit grossen Mehrkosten verbunden. Deshalb wird die kette ab 1988 im Abonnement Fr. 30.— kosten.

* * *

Wir sind auch in Zukunft auf Ihre tatkräftige Unterstützung angewiesen. Denn auch 1988 wird die kette nicht selbsttragend sein. Deshalb wiederholen wir an dieser Stelle noch einmal den

Spendenaufruf

der letzten Nummer! Wenn Sie die KETTE in diesem Jahr finanziell unterstützen (dies noch nicht getan haben) sind wir Ihnen sehr dankbar.

Kurt Gschwind-Botteron

